



## Becken von Sedimenten befreit

### ZV lässt Rückhaltebecken leeren

Nicht vom Himmel gefallen, sondern von einer Spezialfirma aufgestellt, waren die riesigen schlauchähnlichen Auffangbehälter im Herbst ein nicht alltäglicher Anblick. Gut auf der rechten Seite zu sehen: das Flüsschen Ziese, das durch das Regenrückhaltebecken geschützt wird.

Foto: ZV

Wie ein riesiges Hüpfpolster liegt der überdimensionale Wasserschlauch auf dem Acker an der B 111 kurz vor dem Wolgaster Ortszugang. Zum Hüpfen ist dieses Gebilde jedoch ganz und gar nicht gedacht. Vielmehr lagern hier die Sedimente aus einem benachbarten Rückhaltebecken.

Jeder, der versuchen würde draufzuspringen, würde von einem mehr als feuchten Erlebnis überrascht werden, denn die Hülle der schlauchartigen Behälter ist wasserdurchlässig. Gesammelt wird hier bis Ende November der

Inhalt des Regenrückhaltebeckens am Fuße der Ziese-Niederung, die unmittelbar an das Gewerbegebiet Fuchsberg anschließt. Mitte der 1990er-Jahre war das Rückhaltebecken für Niederschlagswasser errichtet wor-

den. Mittlerweile haben sich darin jedoch auch circa 1.750 m<sup>3</sup> Schlamm aus abfließendem Laub, Sand und anderen Sedimenten gesammelt. Dieses Gemisch ließ der ZV abpumpen.

#### Belastung ausgeschlossen

In den drei durchlässigen Riesenschläuchen von je 35 bzw. 50 Meter Länge bleiben nach mehreren Wochen nur feste Bestandteile, die schließlich zur Entsorgung abtransportiert wer-

den. Im Vorfeld wurde der Schlamm beprobt und eine Belastung mit Schadstoffen ausgeschlossen.

Die Maßnahme schlägt mit 200.000 Euro zu Buche. Wichtig ist der Bestand des Rückhaltebeckens vor allem für das kleine Flüsschen Ziese gleich nebenan, das den sonst quasi ungebremst abfließenden Niederschlag inklusive sämtlicher mitgeführter Schwebstoffe nicht aufnehmen könnte.

#### BLAUES BAND

#### Alles beim Alten



Foto: ZV

Liebe Leserinnen und Leser, wie Sie sicher bemerkt haben, habe ich mich bei der zurückliegenden Landtagswahl MV um ein Direktmandat für den hiesigen Wahlkreis bemüht. Leider gelang es mir nicht, die größte Zahl der Erststimmen zu gewinnen, ein anderer Kandidat machte das Rennen. Natürlich bleibt Enttäuschung nicht aus, wenn man sich von Herzen für eine Aufgabe engagiert und dann Pläne ändern muss. Dass meine künftige politische Wirkungsstätte nun nicht unsere Landeshauptstadt wird, sondern weiterhin Wolgast bleibt, ist für mich jedoch kein Grund zur Traurigkeit, im Gegenteil. Auch im Landtag wäre ich ein Vertreter Ihrer Interessen gewesen, nun bin ich genau dies unverändert hier vor Ort. Ganz oben stehen dabei die sichere Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung für alle Bürger – unser täglich gelebter Anteil am Klimaschutz, der zu Recht eines der größten Wahlkampfthemen war. Ich freue mich auf die weitere Zeit als Wolgaster Bürgermeister und wünsche Ihnen einen geruhsamen Jahresausklang 2021.

Ihr Stefan Weigler,

Bürgermeister von Wolgast,  
Verbandsvorsteher des ZV

#### KUNSTPARTIE

#### GEBURTSHAUS EINES UNIVERSALKÜNSTLERS

Ausflüge vor der eigenen Haustür sind seit eineinhalb Jahren beliebter denn je. Ein Ort, an dem in Wolgast täglich hunderte Fahrzeuge vorbeifahren und zu dem sich der Weg besonders lohnt, ist das Rungehaus in der Kronwiekstraße.

Der 1777 geborene Maler Philipp Otto Runge steht in der Kunstgeschichte ebenbürtig neben Caspar David Friedrich, dem berühmten norddeutschen Romantiker. Seit 1997 ist Runges Geburtshaus ihm zu Ehren ein kleines Museum mit originalgetreuen Nachbildungen seiner größten Werke und wechselnden Ausstellungen anderer Künstler. Auch die von ihm erdachte,



Das Rungehaus ist von außen recht unscheinbar, von innen jedoch für Kunstfreunde eine echte Schatztruhe.

Foto: wikipedia

hoch anerkannte dreidimensionale Farbenlehre ist Teil der Präsentation. Sie ist eine von vielen Theorien, die dem Maler Runge auch als Kunsttheoretiker einen Namen verschafften. Obendrein betätigte er sich als Erzähler. Das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ stammt z.B. im Ursprung aus Runges Feder. Er überließ es den Gebrüdern Grimm zur Veröffentlichung. Das Rungehaus hat über die Wintermonate keine regulären Öffnungszeiten. Es können jedoch telefonisch individuelle Führungen vereinbart werden.

» Rungehaus  
Kronwiekstraße 45  
Telefon 03836 202000

#### Zahl des Tages: 70

2020 trank jeder von uns durchschnittlich 70 Liter Tee. Etwa 28 Liter davon Schwarz- und Grüntee, knapp 42 Liter Kräuter- und Früchtetee. Das meldete der Tee Report Mitte September. Der Rekord aus dem Vorjahr (68 Liter) wurde damit überboten. Hauptzutat: Trinkwasser

# Vom Energieverbraucher zum Energieerzeuger

Kommunale Wasserwirtschaft geht nachhaltige Wege zum Schutz der Ressourcen

Kläranlagen dienen seit ihrer „Erfindung“ Ende des 19. Jahrhunderts einzig dem Zweck der Abwasserreinigung. Doch sind die modernen Anlagen von heute kaum noch mit denen von damals zu vergleichen. Moderne Kläranlagen sind viel mehr als „Waschmaschinen fürs Abwasser“. Sie sind Innovationszentren, Ideenschmieden und Umweltschützer in einem. Die Nutzung modernster Technologien ermöglicht es zum Beispiel, dass viele Kläranlagen ihren (reichlich!) benötigten Strom selbst produzieren und teilweise sogar überschüssigen Strom ins Netz einspeisen.

## Energie-Plus-Klärwerk

ZV Grevesmühlen versorgt alle Verbandsanlagen mit selbst produziertem Strom

In der Kleinstadt im Nordwesten Mecklenburgs stand 2002 das erste Energie-Plus-Klärwerk Deutschlands (s. Luftbild rechts). Der damalige Verbandsvorsteher des Zweckverbandes **Grevesmühlen** Eckhard Bomball erläuterte, wie aus dem üblicherweise größten kommunalen Energiever-

braucher ein Energieerzeuger wurde. „Schon 1996 haben wir den ersten Faulturm und ein Blockheizkraftwerk errichtet, später kam ein zweiter dazu und die Schlammbehandlung wurde weiter optimiert.“ 2002 dann der Durchbruch: Erstmals wurde auf der Anlage mehr Strom produziert als zur Reinigung



Foto: ZVG

des Abwassers benötigt – die Geburtsstunde des Energie-Plus-Klärwerks. Damit war die Entwicklung jedoch nicht abgeschlossen. Die heutige Verbandsvorsteherin Sandra Boldt berichtet: „Wir

sorgen seit 2020 alle unserer 220 stromverbrauchenden Wasser- und Abwasseranlagen selbst. Das ist nicht nur für die Umwelt gut, sondern wirkt auch gebührenstabilisierend.“

## Mit der Kraft der Sonne

15 Photovoltaikanlagen erzeugen Strom



Photovoltaik an der Kläranlage Severin.

Foto: WAZV

Der Wasser- und Abwasserzweckverband **Parchim-Lübz** betreibt derzeit 15 Photovoltaikanlagen (PVA) mit einer Ausbauleistung von 392 kWp. Elf sind auf Dächern installiert, vier auf Freiflächen, allesamt an den Kläranlagen- bzw. Wasserwerkstandorten. Im vorigen Jahr erzeugten sie knapp 350 MWh Strom, davon wurden 81 % direkt vor Ort verbraucht und nur ein Anteil von 19 % ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Somit konnte der kommunale Verband mithilfe der Sonnenstrahlen 17 Prozent seines insgesamt 1.600 MWh betragenen Stromverbrauches abdecken. Der Technische Leiter Olaf Dommack

erklärt: „Wir untersuchen, ob wir die alternative Energiequelle noch mehr nutzen können und prüfen den Ausbau an unseren vorhandenen Standorten der Kläranlagen Dobbartin und Severin sowie den Bau neuer PVA an der Kläranlage Spornitz und den Druckstationen Barkow und Ganzlin. Das würde nochmal bis zu 100 kWp zusätzlich bedeuten. Langfristig wirken die PVAs stabilisierend auf die Gebühren und entlasten die Umwelt.“ Der WAZV prüft auch, ob er an Standorten ehemaliger Teichkläranlagen größere Anlagen errichten kann bzw. die Flächen an Dritte für PVA vermietet.

## Wärme aus Abwasser

Betriebsgebäude in Neubukow beheizt

Etwa 28.000 kWh eingesparte Elektroenergie. Das ist die Bilanz der veränderten Heizmethode auf der Kläranlage **Neubukow**. Der Zweckverband **KÜHLUNG** nutzt die Wärme aus dem Abwasser, um seine Betriebsgebäude



**Klaus Rhode, damaliger Geschäftsführer des ZV KÜHLUNG, zeigte zur Inbetriebnahme vor sechs Jahren ein Modell des Wärmetauschers. Der entscheidende Ort ist der Platz zwischen dem Abwasser und dem Mantelrohr. Das Prinzip hat sich bewährt.**

am Standort zu heizen. Dazu erhielt die 150 Meter lange Druckrohrleitung des Zulaufes auf einer Länge von 36 Metern einen Doppelrohrwärmetauscher. Das heißt, ein Mantel-Gussrohr umgibt – von Zentrierungsringen im nötigen Abstand gehalten – das abwasserführende Rohr. In dem Zwischenraum, der sich durch die unterschiedlichen Dimensionen von 400 mm (Außen-) und 250 mm (Innenrohr) ergibt, spielt sich der Wärmeaustausch ab. Das Abwasser kommt in seinem Rohr mit ca. 10,8 °C an. Das Wasser der Wärmepumpe wird mit knapp 7 °C in den freien Raum gegeben und verlässt es mit gut 9 °C wieder. Im Kreislauf der Wasser-Wärmepumpe wird die Energie nutzbar und beheizt somit das Betriebsgebäude. Der Elektroenergiebedarf von vormals 37.000 kWh wurde auf 9.000 kWh gesenkt.

## Windkraft gut genutzt

CO<sub>2</sub>-Reduzierung auf Wolgaster Kläranlage

Ein neues Windrad soll ab Anfang 2022 auf der Kläranlage **Wolgast** seinen Teil zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung am Standort beitragen. Es kann nochmal 100 kW mehr als das bereits vorhandene erzeugen und hilft so, den Stromzukauf deutlich zu reduzieren. Christian Zschesche, Technischer Geschäftsführer des Zweckverbandes Wolgast, erklärt: „Der Strombedarf des Klärwerks war unter anderem durch die Mehrmenge an Abwasser von Usedom gestiegen, eine höhere Leistung unseres Windrades daher gefragt.“ Er informiert weiter: „Die jährlich anfallenden 570.000 kWh kann das neue mit 250 kW Leistung voraussichtlich zu 64 Prozent decken. An windreichen Tagen, wie wir sie in der Region ja häufig haben, kann die Kläranlage sogar autark arbeiten. Kläranlagen und Wasserwerke sind die größten kommunalen Energieverbraucher, nachhaltige Konzepte sind unerlässlich.“



Foto: ZV Wolgast

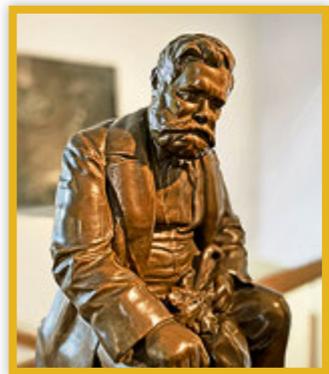
# EINE STADT UND IHR DICHTER

Mehr als 70 Straßen und rund 20 Schulen in MV sind nach Fritz Reuter benannt. Kein Wunder, zählt der Schriftsteller doch zu den berühmtesten Persönlichkeiten des Landes. Sein Leben – eine Achterbahnfahrt. Mit 40 beginnt er zu schreiben. Seine plattdeutschen Texte wurden sogar ins Japanische übertragen.

Unübersehbar thront Fritz Reuter am Markt vor dem einstigen Rathaus von Stavenhagen. Dass ihm genau hier ein Denkmal gesetzt wurde, ist kein Zufall: In einem kleinen Zimmer im Erdgeschoss wurde Reuter am 7. November 1810 geboren. Warum er im Rathaus zur Welt kam? Sein Vater, Georg Johann Jakob Reuter, war Bürgermeister und Stadtrichter.

## Endlich wieder Besucher!

Seit 1949 befindet sich in dem Haus das Fritz-Reuter-Literaturmuseum. In mehr als zehn Räumen bringt es Besucherinnen und Besuchern den Dichter und Schriftsteller näher. Die interaktiven Stationen können im Moment wegen Corona nicht genutzt werden. „Wir freuen uns aber, dass wir ansonsten wieder wie gewohnt öffnen können“, sagt Marit Haferkorn. Insgesamt fünfeneinhalb Monate, bis zum 12. April 2021, durften die stellvertretende Museumsleiterin und ihr Team



↑ Mit vollem Namen heißt der Dichter Heinrich Ludwig Christian Friedrich Reuter. 1863 zieht er mit seiner Frau Luise von Neubrandenburg nach Eisenach. Dort stirbt er 1874.



↑ Wussten Sie, dass Reuter ein talentierter Zeichner war? Dieses Beispiel stammt aus einem Stammbucheintrag für einen Mitschüler.

## Stavenhagen, Markt 1: Hier steht die Wiege von Fritz Reuter/ Hereinspaziert in ein bewegtes Leben



Humorvoll und hinterzinnig – so fand Fritz Reuter mit seinen Büchern Zugang zu vielen Menschen. Sein großer Verdienst war es, Plattdeutsch wieder zur Literatursprache zu erheben. Seit 1949 trägt Stavenhagen den Beinamen „Reuterstadt“.

Fotos (5): SPREE PR/Kuska

pandemiebedingt keine Gäste empfangen. Zu erledigen gab es trotzdem genug. Im Depot. Im Archiv. An kleinen baulichen Fälligkeiten. „Der Kontakt zu den Gästen hat uns aber sehr gefehlt.“

## Dem Todesurteil entronnen

Wer dem Rundgang im Obergeschoss folgt, spaziert Raum für Raum durch

Fritz Reuters bewegtes Leben. Vorbei an Zeichnungen aus der Schulzeit. Einem Talent, dass Reuter – sehr zum Missfallen seines Vaters – gern zum Beruf gemacht hätte. Er beugt sich jedoch dem väterlichen Wunsch und schreibt sich in Rostock für ein Jura-studium ein. Im Hörsaal trifft man ihn allerdings nur selten an, in geselliger Runde dafür umso öfter.

Ein paar Schritte weiter stehen die Besucher vor einer Gefängnistür. Reuter ist knapp 23, als er dahinter eingesperrt wird. Reuter, inzwischen an der Universität in Jena, hatte sich der radikal-republikanischen Burschenschaft „Germania“ angeschlossen, kämpfte für demokratische Reformen. Er wird wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und zugleich zu 30 Jah-

ren Festungshaft begnadigt. Sieben Jahre sitzt er in Gefängnissen, dann wird er amnestiert.

## Der erste Erfolg: Scherzreime

1845 stirbt der übermächtige Vater. Und Reuter beginnt zu schreiben. Zunächst anonyme Artikel in Zeitschriften. Dann eine sozialkritische Erzählung. Schließlich seine Scherzreime „Läuschen un Rimels“. Nach wenigen Wochen sind alle Exemplare vergriffen. 1863 – Werke wie „Kein Hüsung“, „Ut de Franzosentid“ und „Ut mine Festungstid“ und „Hanne Nüte un de lütte Pudel“ sind bereits veröffentlicht – resümiert er: „Ich bin das geworden, was ich immer sehnlichst gewünscht habe.“

## Eine sprachliche Weltreise

Bis heute sind rund vier Millionen Bücher von ihm erschienen. Wer seine Bücher lesen wollte, musste allerdings Plattdeutsch können: Übersetzungen ins Hochdeutsche hat er zu Lebzeiten verboten. Inzwischen gibt es seine Werke in Finnisch, Niederländisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Japanisch und vielen weiteren Sprachen – und auch auf Hochdeutsch.

Mehr Informationen: [www.fritz-reuter-literaturmuseum.de](http://www.fritz-reuter-literaturmuseum.de)



	Alter des Buchbesizers	Stiftungs-Beispiel	Monat	Stavenhagen	Stavenhagen	1810
1839	677	1839	1230	300	1810	
1840	1075	1840	1250	344		
1841	1157	1841	1600	355		
1842	2938	1842	2500	750		
1843	4744	1843	3100	850		
1844	9093	1844	3100	900		
1845	11010	1845	1600	200	6.10.11.	
	23,870	1846	2100	530		
1847	1080	1847	2600	1050		
1848	29,750	1848	1600	344		
		1849	1530	300		

↑ Im Winter ist das Museum Am Markt 1 in Stavenhagen dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

← Ein Blick auf Reuters Auflagen und Honorare bei Hinstorff, seinem Stammverlag. Er gehörte zu den bestbezahlten Autoren seiner Zeit.



## Kunden fragen: Wasserversorger antworten Was Sie über den Ansaugstutzen wissen sollten

Bereits in mehreren Ausgaben schrieb die WASSERZEITUNG über die Möglichkeit eines sogenannten Ansaugstutzens in der mobilen Schmutzwasserentsorgung. Trotzdem treten bei Kunden des ZV, vor allem bei Neuerwerbenden von Grundstücken, immer wieder Fragen zu diesem Thema auf. Hier finden Sie die wichtigsten Aspekte noch einmal zusammengefasst:

### Haben sich Ansaugstutzen zum Abpumpen des Schmutzwassers komplett durchgesetzt?

Beinahe, leider gibt es insbesondere im Eigenheimbereich immer noch Sammelgruben, die schlecht erreichbar sind. Mancher Eigentümer geht evtl. von einem Wohnrecht aus und erwartet, dass die Fahrer der Fäkalienfahrzeuge mit Auto und Schlauch bis an die Grube kommen, diese öffnen und dann wieder verschließen. Das ist jedoch nicht Bestandteil der vertraglich gesicherten Entsorgung.

### Ist die Einrichtung einer Ansaugleitung in der Schmutzwasserentsorgung begründet?

Die Satzung besagt, dass die Abfuhr des Schmutzwassers durch die Entsorgungsfahrzeuge problemlos möglich sein muss. Die Sammelgrube muss frei zugänglich und über eine



So kann er aussehen, der für Kunden der mobilen Entsorgung und für das Abfuhrfahrzeug gleichermaßen hilfreiche Stutzen.

verkehrssichere Zuwegung erreichbar sein. Um dies zu gewährleisten, ist die Einrichtung eines Stutzens an der Grundstücksgrenze (straßenseitig) der beste und sicherste Weg.

### Geht es auch ohne Ansaugstutzen?

Die genannten und für alle dezentral entsorgten Grundstücke geltenden Anforderungen dienen vor allem dazu, die Gebühren für die mobile Entsorgung möglichst gering zu halten. Immerhin stellt der Transport des anfal-

lenden Abwassers in dieser Art der Entsorgung den größten Kostenfaktor dar. Folglich liegt die Einhaltung der Satzungsvorschrift im Interesse aller Kunden. Die Vermeidung unnötigen Aufwands ist aber nur ein Vorteil. Für die Inhaber der abflusslosen Sammelgruben genauso wichtig: Durch den Ansaugstutzen ist das Befahren des Grundstücks nicht mehr nötig, es tritt bei der Leerung kaum Geruch aus und die Bewohner müssen bei der Entsorgung nicht anwesend sein.

# Zahlen in besten Händen

Buchhaltung des ZV gewährleistet reibungslosen Betrieb

Buchhaltung ist keine Erfindung der Neuzeit. Schon unsere Vorfahren, Kaufleute und Händler, führten sorgsam Notiz über die Ein- und Ausgänge ihrer Geschäfte. Auch ein Zweckverband lässt sich nicht ohne exakte „Bücher“ führen. Bilanzen, Einnahmen und Ausgaben – im Jahresabschluss sind all diese Daten erfasst. Eine tägliche Aufgabe.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist der ZV verpflichtet, einen Jahresabschluss zu erstellen, er verwaltet seine Angelegenheiten in eigener Verantwortung auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben. Zwar arbeitet er ohne Gewinnerzielungsabsicht, alle Einnahmen und Ausgaben müssen gleichwohl und erst recht stets in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Im täglichen Geschäft heißt das: Zahlen, Zahlen, Zahlen. Bis etwa Ende April ist der Abschluss des vergangenen Jahres das aller beherrschende Thema. Ab dem Frühsommer steht dann eigentlich schon die Planungs- und Gebührekalkulation für das Folgejahr an. „Nebenbei“ laufen die Abrechnungen von Löhnen, Kontenabstimmungen und, und, und. Obendrein wollen Wirtschaftsprüfer oder das Finanzamt in



Bianca Ruhbach hat die Buchhaltung des ZV im Griff. In etlichen Ordnern, auch digital, werden alle relevanten Informationen aufbewahrt.

Foto: SPREE-PR/Hultsch

Abständen Einsicht in alle Unterlagen nehmen. Bianca Ruhbach schreckt das nicht. Die Buchhaltung ist genau ihr Metier. „Es ist nicht jedermanns Sache, ich weiß“, sagt sie amüsiert beim Hinweis auf die unendlichen Zahlenkolonnen, die ihre Arbeit mit sich bringt. Gelernt hat sie Bürokauffrau, im ZV natürlich, vor fast 25 Jahren. Seitdem ist sie nicht nur ihrem Arbeitgeber treu, sondern hier vielfach an neuen beruflichen Heraus-

forderungen gewachsen. Das kann ihre Chefin, die Kaufmännische Geschäftsführerin Kerstin Wittmann, nur bestätigen. „Die Arbeit in der Buchhaltung ist sehr vielseitig. Frau Ruhbach hat sich über die Jahre viel zusätzliches Fachwissen angeeignet. Eine bessere Kollegin können wir uns für diese Abteilung kaum wünschen.“ Diese wiederum lobt die kurzen Wege im ZV: „Alle Bereiche müssen mir ja ihre Zahlen zuarbeiten,

Fragen kann man auf kurzen Wegen klären, das klappt wunderbar.“ Bei der Auswertung hilft schließlich eine Datenbank – die jedoch auch nur so gut ist, wie diejenige, die sie erstellt. Auch in dieser Hinsicht ist Bianca Ruhbach gut aufgestellt – Lösungen für kleinere IT-Probleme im Haus hat sie oft ohne Hilfe parat. Mit ihren Worten ausgedrückt: „Langweilig wird es nicht!“

## Zweitnutzen statt wegschütten



Putz- und Kochwasser lassen sich gut wiederverwenden

Trinkwasser ist ein kostbares Gut, das es zu schützen gilt. Warum also wegschütten, was man an anderer Stelle noch verwenden kann? Nudel- oder Kartoffelwasser z. B. muss nicht gleich im Abfluss landen, sondern kann, sobald es abgekühlt ist, durchaus zum Gießen von Pflanzen benutzt werden.



Sogar Putzwasser kann „wiederverwertet“ werden. Dies jedoch nicht uneingeschränkt, denn zugesetzte chemische Reinigungsmittel – auch die biologisch abbaubaren – dürfen nicht in den natürlichen Kreislauf gelangen. Soll also Putzwasser zur Bewässerung der Pflanzen im Garten oder auf der Fensterbank verwendet werden, achten Sie darauf, dass sich in diesem ausschließlich kein Reinigungs-, Spül- oder Waschmittel befindet. Solche Stoffe dürfen nur über den Hausabfluss entsorgt werden. Auf diesem Weg gelangen sie in die Kläranlage, wo das Abwasser in einem mehrstufigen Verfahren gereinigt wird. Auch die Entsor-

Zum Putzen sind Hausmittel die erste Wahl. Damit kann das Wasser oft unbedenklich wiederverwendet werden.

Foto: SPREE-PR/Nitsche

gung über den Regenwasser-Gully am Straßenrand ist nicht zulässig, diese sind ausschließlich für Niederschlagswasser vorgesehen. Die Autowäsche im heimischen Garten oder am Straßenrand ist ebenso verboten, weil die dabei verwendeten Putzmittel ungefiltert in den Boden sickern und

ins Grundwasser gelangen. Aber zurück zur Zweitverwertung: Nutzen Sie echte natürliche Zusätze zum Reinigen! Viele bewährte Hausmittel sind für die Umwelt unbedenklich und können zusammen mit dem Putzwasser für andere Zwecke wiederverwertet werden.

## Online geht's am schnellsten

Ablesung der Wasserzähler zum Jahresende steht bevor

Am Anfang dieses Jahres freute sich der ZV Festland Wolgast über die große Zahl an Zählerstandmeldungen, die online über das Kundenportal gesendet wurden. 92 Prozent – das gab es noch nie! Wie wäre es, wenn Sie diese Zahl 2021 wiederholen oder sogar übertreffen würden?

ten Sie bitte auch auf zusätzliche Verzögerungen der Karten, Größe oder ähnliches. Die sind lieb gemeint, bei der korrekten Erfassung der Daten jedoch hinderlich. Die Jahresabrechnungen werden anschließend wie gewohnt im Januar verschickt.



Über das Online-Kundenportal ist der Zählerstand zum Jahresende ruckzuck an den ZV übermittelt.

Foto: SPREE-PR/Amtd

### WASSERCHINESISCH

### Einlaufbauwerk



Das Einlaufbauwerk bezeichnet den höchsten Punkt einer Kläranlage. Hier trifft das zu reinigende Abwasser ein und durchfließt dann im freien Gefälle die mehrstufige mechanisch-biologische Reinigung, um schließlich in die Vorflut „entlassen“ zu werden.

### Ein modernes Märchen zum Winterschutz für Messgeräte

## Väterchen Frost und der Wasserzähler

Es war einmal ...

ein schöner, junger Wasserzähler in einem schmucken Gartenhäuschen. Den Sommer hindurch zählte er fleißig und genau jeden Liter, den seine Familie im grünen Paradies vergoss. Als der Herbst ins Land zog, machte sich die bunte Gemüse- und Blumenpracht aus dem Staub. Und mit ihr die Familie. Sie kehrte in die Stadt zurück. Das kleine Messinstrument beschloss zu schlafen. Einige Zeit später wachte es auf, weil es vor Kälte bibberte. Die Schraubchen, Federn, Kolben und Flügelrädchen in seinem Inneren schepperten mit ohrenbetäubendem Klapperkrach aneinander. Als der Zähler seine Augen aufschlug,

war er wie geblendet. Vor ihm stand ein großer, alter Mann mit weißem Rauschbart, langem silbrig-weißem Mantel, unter dem ein schweres, silbernes glänzendes Paar Stiefel hervorlugte. Der Alte sah mit eisalten blauen Augen auf die frierende Wasseruhr herab. Die starrte wie hypnotisiert auf dessen schillernd-blanken Zepter mit dem riesigen Eiskristall. Nur ein einziges Mal wollte das Messinstrument über das polierte Silber streichen. Als es die Ärmchen danach ausstreckte, vernahm es vertraute Stimmen, die näher kamen. Und nach hektischem Schlüsselrasseln flog die Tür auf. Herein stürmte seine Familie direkt auf ihn zu. Während sie ihm liebevoll Luftpolsterfolie, eine wärmende



Foto: Wikimedia Commons/Baden de

hätte ihn beinahe zerstört!“ Dann erzählte sie ihren Kindern die traurige Geschichte von vielen Wasserzählern, die nach ihrer Begegnung mit dem frostigen Greis für immer zu Eis erstarrt waren, weil sie sein Zepter berührt hatten. Da verstand der kleine Zähler, aus welcher Gefahr er gerettet worden war und kuschelte sich glücklich in seinen flauschigen Winterschutz.

Und die Moral von der Geschichte?

Wasserzähler vertragen Kälte nicht. Packt man sie vor dem Winter pfleglich ein, ist die Sorge im Frühjahr ziemlich klein.

Decke und einen weichen Schal umlegte, fegte eisiger Wind den geheimnisvollen Alten samt Zepter aus dem Gartenhäuschen.

„Das war knapp“, hörte der Wasserzähler die Mutter sagen. „Väterchen Frost

Zehn Jahre OSTSEESTIFTUNG

# Vagabund sucht neues Reich

**Das Quaken der Laubfrösche ist selten geworden. Der Grund: Es gibt zu wenig Tümpel für die kleinen Prinzen. Seit zehn Jahren kümmert sich die OSTSEESTIFTUNG mit verschiedenen Maßnahmen darum, dass Laubfrosch & Co. wieder neue Lebensräume bekommen.**



Foto: Wikipedia

Als zwischen 2005 und 2011 die Gaspipeline Nord Stream I gebaut wird, gilt Erdgas noch als vertretbare fossile Energie. Doch die Bauarbeiten belasten die Umwelt. Deshalb fordern Organisationen wie BUND und WWF ein stärkeres Engagement im Naturschutz. So wird 2011 die OSTSEESTIFTUNG mit einem Kapital von 10 Millionen Euro gegründet. Geschäftsführer wird der Greifswalder

Georg Nikelski. Motivation des studierten Agrarökologen: „Ich möchte unserer Umwelt spürbar Gutes tun.“ Dass es geht, weiß er. „Als Kind erlebte ich, wie die viel zu kleine Kläranlage in Greifswald ständig Abwässer ungeklärt in die Ostsee spülte. Es hat geschäumt und gestunken. Nach der



**Georg Nikelski**  
Geschäftsführer der  
OSTSEESTIFTUNG,  
Agrarökologe

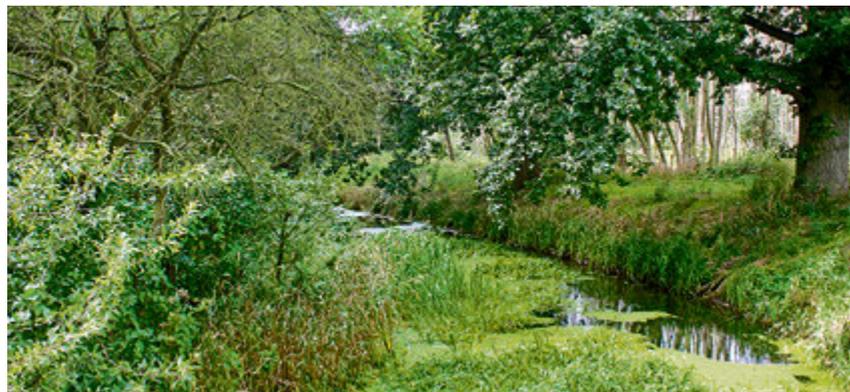
Wende wurden die Kläranlagen in allen Ostseeländern erneuert. Seitdem hat sich die Wasserqualität in Küstennähe nachweislich verbessert.“

Nicht ganz so groß, aber trotzdem wirkungsvoll, waren die 22 Projekte, die die Stiftung mit ihren Partnern in den vergangenen zehn Jahren realisiert hat. Momentan laufen 17 weitere Projekte. Wir stellen hier einige vor.

**Kontakt und weitere Infos:**  
Ellernholzstr. 1/3 • 17489 Greifswald  
[www.ostseestiftung.de](http://www.ostseestiftung.de)

## Bachsaniierungen

### Natürliche Kurven



Im renaturierten Pulowbach können Fische und andere Tiere durchgängig schwimmen.

Der Lanzengraben auf Rügen und der Pulowbach nördlich der Peenemündung flossen schnurgerade durch die Felder. Das letzte Stück der Piepenbeck bei Gnoiien und Dargun wurde sogar in Rohre gezwängt. Diese Bäche entwässern Felder, sind dadurch stark mit Düngemittelrückständen und Pestiziden angereichert. Fast ungehindert gelangten diese in Bodden und Ostsee. Damit ist nun Schluss, denn die drei Bäche wurden mithilfe von Baggern zu mäandernden, naturnahen Gewässern umgebaut. „Das sieht nicht nur natürlicher aus“, erklärt Georg Nikelski. „Es ist auch ökologischer. Die Fließgeschwindigkeit wurde reduziert. Röhrichte sind nun Lebensraum für Libellen und Amphibien. Sie nehmen auch die ungebrauchten Nährstoffe von den Feldern auf. Und es gibt auf beiden Seiten der Gewässer einen mindestens 10 Meter breiten Schutzstreifen. So gelangt nur noch ein Bruchteil der Fracht ins Meer.“



Der Piepenbeck floß vor der Renaturierung durch unterirdische Rohre.

## Moorrenaturierung

### Vom Klimakiller zum Klimaschützer

Einmal gab es in Mecklenburg-Vorpommern 300.000 Hektar Moore. Die meisten wurden seit dem 18. Jahrhundert für den Ackerbau trockengelegt. Diese entwässerten Moore sind ein Klimakiller. Pro Hektar stoßen sie 30–40 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr aus. „Im Projekt **Schatz an der Küste** haben wir mit verschiedenen Partnern die Polder Bresewitz bei Zingst und Drammendorf im Südwesten von Rügen wiederbelebt“, erzählt

Georg Nikelski. „Heute rasten hier seltene Vögel wie der Säbelschnäbler, Brandgänse, aber auch Kiebitz und Uferschnepfen. Außerdem hält die wachsende organische Bodenschicht das Wasser in der Landschaft. Im Zuge fortschreitender Trockenheit wird das immer wichtiger.“ In den nächsten zehn Jahren hat die OSTSEESTIFTUNG die Beteiligung an der Renaturierung weiterer Moore an der Küste geplant.



Im Projekt **Schatz an der Küste** wurde der Polder Drammendorf auf der Insel Rügen renaturiert.

Fotos (5): OSTSEESTIFTUNG



## Vernetzte Vielfalt

### Frosch sucht Fröschin

Der Mensch hat die Landschaft stark verändert, so dass sie nicht mehr im Lot ist“, erklärt Georg Nikelski. „Straßen, Bahnlinien und Häuser zerschneiden Habitate. Ackerflächen sind für viele Tiere und Pflanzen un-

überwindbar geworden. Wälder wurden zerstükkelt.“ Die Folge: Arten finden nicht mehr zueinander, eine genetische Verarmung tritt ein, die Populationen sterben aus. „Laubfrösche sind Vagabunden, suchen sich am

liebsten jedes Jahr einen anderen Laichplatz. Doch dazu müssen verschiedene Tümpel durch Hecken, Gras- und Krautsäume miteinander verbunden sein. Viele solcher verknüpfte Lebensräume wollen wir im neuen Projekt Vernetzte Vielfalt in den nächsten fünf Jahren zwischen der Rostocker Heide und Westrügen schaffen.“



Foto: Wikipedia

# RÄTSELHAFTES JAHRESENDE

Liebe Leserinnen und Leser!

Zu einer festen Instanz hat sich das beliebte Kreuzworträtsel der WASSERZEITUNG zum Jahresende entwickelt. Auch dieses Jahr macht da keine Ausnahme. Wir suchen Städte, Gewässer und/oder Per-

sönlichkeiten aus unserem Bundesland. Natürlich fragen wir auch nach ein paar Wörtern aus der Wasserversorgung. Aber genauso auch nach welchen, die im weiteren Sinn mit dem nassen Element verbunden sind.

Das Lebensmittel Nr. 1 liefern Ihnen Ihre lokalen Versorger rund um die Uhr direkt ins Haus. Das Lösungswort unterstreicht die stets geprüfte und garantierte Eigenschaft Ihres Trinkwassers. Es erreicht Sie in höchster ...



- 1 Wasservorrat IN der Erde
- 2 Einmal aufgedreht, sprudelt hier sauberes Wasser
- 3 Längster Fluss in MV
- 4 Dieser Fluss mündet in Warnemünde
- 5 Sportgerät für zugefrorene Gewässer (Mz.)
- 6 Untersuchung des Trinkwassers
- 7 Die „Badewanne der Berliner“
- 8 Geburtsstadt von Fritz Reuter
- 9 Hansestadt im westlichen MV
- 10 Nebenprodukt der Abwasserreinigung (Ä=AE)
- 11 Spezialfahrzeug zur Leerung von Kleinkläranlagen und Gruben
- 12 Tropfendes kaltes Wasser formt dieses spitze Kunstwerk
- 13 Im 19. Jahrhundert Deutschlands meistgelesener Schriftsteller
- 14 Vogel des Jahres 2021 mit farbenfroher Brust
- 15 Eine der Gezeiten
- 16 Vor allem in Ufernähe besondere Wasserbewegung
- 17 Glibberiges Nesseltier
- 18 Kfz-Kennzeichen von Wolgast
- 19 Frühere Residenzstadt südlich von Neubrandenburg
- 20 See in einem Biosphärenreservat mit Grenze zu Schleswig-Holstein
- 21 Stadt mit berühmtem Münster Bad ...
- 22 Piratenstadt im Westen von MV (ü=ue)

Das gibt es zu gewinnen:  
**9 x 100 Euro**

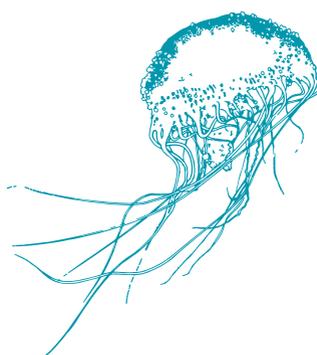
oder per E-Mail:  
**gewinnen@spree-pr.com**

Senden Sie Ihre Lösung bitte bis zum **10. Dezember 2021** an:  
**SPREE-PR, NL Nord**  
Dorfstraße 4  
23936 Grevesmühlen  
OT Degtow

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.

LÖSUNGSWORT:

○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
1	2	3	4	5	6	7	8	9	



# Unsere Ampel stellen SIE auf GRÜN!

**Rekordkälte im Frühling, Rekordhitze im Sommer, über die Ufer tretende Flüsse und Waldbrände. Nicht umsonst war das Thema Klimaschutz das wichtigste des zurückliegenden Bundestagswahlkampfes. In jedem der genannten Krisenszenarien spielt Wasser eine herausragende Rolle. Wie gehen wir damit um? Eine Ampel gibt Antworten.**

Täglich mindestens 1,5 Liter Wasser zu sich zu nehmen, ist für die Gesundheit ein großes Plus. Aber wissen Sie, wer noch viel mehr Wasser benötigt? Ihre Hose! Denn z. B. eine Jeans „schluckt“ schon vor der ersten Anprobe Hunderte Liter Wasser allein in der Produktion. Oder Ihr Essen! So müssen z. B. für ein einziges Kilogramm Rindfleisch über 15.000 Liter fließen. Ein Auto braucht bis zum ersten Anlassen des Motors durchschnittlich sogar stolze 400.000 Liter. Die Gesamtheit des Wassers, das im Rahmen der Herstellung einer Ware gebraucht wird, nennt man „virtuelles Wasser“. Es ist nicht sichtbar, landet aber doch mit im Einkaufskorb und in unserer persönlichen Bilanz, dem so-



genannten „Wasserfußabdruck“, den jeder von uns im Leben hinterlässt.

## GRÜN

All das schreibt die WASSERZEITUNG an dieser Stelle nicht, damit Sie am Wasserhahn ein schlechtes Gewissen bekommen. Denn grundsätzlich gilt für unser Lebensmittel Nr. 1: Sparen ja, geizen nein! Wer langlebige Produkte kauft und im Supermarkt regionales Obst und Gemüse (saisonal) bevorzugt, leistet damit einen guten Beitrag. Und zu Hause? Was dort aus dem Wasserhahn fließt, heißt nicht umsonst TRINKwasser. Sein primä-

**Klimaschutz beginnt am Wasserhahn!**



rer Zweck: trinken, kochen, waschen. Unsere Trinkwasserampel steht also hierbei auf GRÜN.

## GELB

2018 war das erste von bislang drei aufeinanderfolgenden Jahren mit extremer Hitze und Dürre. Große Mengen Wasser wurden seitdem nämlich nicht nur zum Trinken verwendet, sondern auch dafür, den Garten grün zu halten. Unsere Wasserampel steht im Garten daher auf GELB. Denn einerseits brauchen wir Pflanzen, weil sie für neuen Sauerstoff und Lebensqualität sorgen. Dennoch ist Trinkwasser

aus der Leitung draußen nur die zweitbeste Option. So viel wie möglich sollten Nutz- und Zierpflanzen mit (kostenlosen!) Wasser von oben gepflegt werden – eine Regentonne sollte für jeden Gärtner Pflicht sein.

## ROT

Die mit der Hitze steigende Lust auf coole Pools und englischen Rasen sorgt gemeinsam mit der Landwirtschaft dafür, dass die Grundwasserstände in vielen Regionen bereits messbar absinken. Im Vergleich zu normalen Herbst- und Wintertagen steigt der Verbrauch im Sommer bis auf das Dop-



pelte. Deshalb springt unsere Wasserampel für das Pool-Befüllen auf ROT. Auch die Autowäsche darf laut Gesetz nicht mit dem heimischen Wasserschlauch stattfinden – öffentliche Anlagen erledigen das weitaus effektiver und umweltfreundlicher.

**Unter extremen Bedingungen stellt sich also die Frage: Welchen Wert hat Trinkwasser für uns? Der Klimawandel zwingt uns alle, alt hergebrachte Gewohnheiten und Bequemlichkeiten auf den Prüfstand zu stellen.**

## Kinderfrage Warum sind Schachtdeckel rund?

**Habt ihr euch schon mal gefragt, warum Schachtdeckel eigentlich rund sind?**

Zuerst einmal eine Begriffsschärfung: Als Gullydeckel wird diejenige Abdeckung verstanden, die einen Abfluss nahe am Bordstein bezeichnet. Gullydeckel sind in der Regel viereckig und leiten das anfallende Regenwasser von der Straße ab. Dagegen bezeichnet der Wasserfachmann als „Kanaldeckel“ eine Abdeckung beispielsweise eines

Wartungsschachtes oder eines größeren Abwasserschachtes. Dieser ist meistens rund und breiter. Der Durchmesser beträgt 61,5 Zentimeter.

Für die runde Form sprechen zwei Gründe: Zum einen können Kanalarbeiter einen runden Kanaldeckel rollen und somit einfacher transportieren. Zum anderen kann ein runder Deckel niemals in den Schacht fallen, weil er immer größer ist als der Schacht selbst. Versucht doch mal, den Deckel eines Kochtopfes in den Topf zu bekommen – keine Chance.

## Besonderer Schutz von I bis III

Trinkwasser soll vor Verunreinigung bewahrt werden

**„Wasser ist (...) ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss“, heißt es in der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Zu Recht, denn die Gefahren für das Grundwasser, unser späteres Trinkwasser, sind groß. Der ZV macht sich für den Schutz stark. Verbote und Beschränkungen in verschiedenen Schutzzonen wirken Verunreinigung entgegen. Blaue Schilder machen an öffentlichen Wegen auf sie aufmerksam.**

### Wasserschutzzone I

Diese engere Zone schützt die eigentliche Fassungsanlage (Brunnen) im Nahbereich. Jegliche anderweitige Nutzung und das Betreten für Unbefugte sind verboten.

### Wasserschutzzone II

In dieser Zone gelten besondere Nutzungsbeschränkungen und Verbote unter anderem für: Bebauung, Landwirtschaft – vor allem bzgl. Düngung –, Umgang mit Wasserschadstoffen, Bodennutzung mit Verletzung der oberen Bodenschichten und Straßenbau.



Gülle, Klärschlamm, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Massentierhaltung, Kläranlagen, Sand- und Kiesgruben, forstwirtschaftliche Ernte- und Rodungsmaßnahmen, Einbau von recycelten Baumaterialien auf Wald- und Forstwegen.

Haben Sie weitere Fragen zur Nutzung von geschützten Arealen, wenden Sie sich gern an das Team des ZV Festland Wolgast.

Von diesem Randbereich der engeren Schutzzone soll die Fließzeit zu den Brunnen mindestens 50 Tage betragen, um Trinkwasser vor bakteriellen Verunreinigungen zu schützen.

### Wasserschutzzone III

Sie umfasst das gesamte Einzugsgebiet der geschützten Wasserfassung. Hier gelten Verbote bzw. Nutzungseinschränkungen wie: das Ablagern von Schutt, Abfallstoffen, wassergefährdenden Stoffen, die Anwendung von



**Sauber bleibt sauber – vor allem zum Trinken.**

### KURZER DRAHT

**Zweckverband Festland Wolgast  
Bahnhofstraße 98, 17438 Wolgast**

**Öffnungszeiten:**

Mo/Mi/Do: 8.30–11.30 Uhr  
13.00–15.00 Uhr  
Dienstag: 8.30–11.30 Uhr  
13.00–18.00 Uhr  
Freitag: 8.30–11.30 Uhr

Telefon: 03836 2739-0  
Fax: 03836 2739-43

info@zv-festland-wolgast.de  
www.zv-festland-wolgast.de



**Notfallbereitschaft: 03836 27390**